

Die Entomologie auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Von Adolf Scharowsky, Berlin.

Zu den vielen Dingen, die in unserer Ausstellung übersehen werden, gehören auch die verschiedenen Insekten-Sammlungen des Berliner Magistrats sowohl, als die von Privatpersonen, obgleich sie mehr Interesse verdienten als manches andere Vorhandene. Der Grund ist wohl darin zu suchen, daß die Sammlungen zu vereinzelt und teilweise versteckt angeordnet sind, und wird es daher dem Sammler an der Hand nachstehender Zeilen ein Leichtes sein, sich in dem großen Ausstellungsterrain zurechtzufinden.

Im Hauptgebäude beginnen wir zunächst unsere Wanderung, und zwar hat in Gruppe I (Seiden-Industrie) eine Berliner Firma eine Biologie des chinesischen Seidenspinners (*Pernyi*) ausgestellt. Unseren Blick fesseln mehrere Original-Eichenzweige, welche direkt aus China importiert sind, mit daran befindlichen Kokons, aus welchen hier in der Ausstellung prachtvoll dunkel gezeichnete Falter geschlüpft sind. Dieselben haben im Ausstellungsschrank die Copula vollzogen und Hunderte von Eiern abgelegt, aus denen die Räumchen schlüpften, welche ausnahmslos zu Grunde gingen, da niemand für ihr Fortkommen sorgte. In mehreren Kästen sind gespannte Falter untergebracht, ebenso Gespinste von enormer Größe, anschließend hieran das Produkt der Kokons, die Tussah-Seide, welche in den verschiedenen Stadien ihrer Verarbeitung vorgeführt wird, um hiermit dem großen Publikum zu zeigen, daß es die schönen Seidenstoffe diesem einfachen Spinner zu danken hat.

Von hier aus lenken wir unsere Schritte nach dem zunächst gelegenen Gebäude für Schul- und Unterrichtswesen. Hier hat der Berliner Magistrat schön ausgeführte Biologien der bekanntesten Tagfalter, Schwärmer und einiger Spinnerarten zur Schau gestellt, welche in den hiesigen Schulen dem Anschauungs-Unterrichte dienen, um den Schülern einen Einblick in das Leben und Treiben der Insektenwelt zu ermöglichen.

Im Anschluß hieran hat die Linnea-Berlin (Dr. Müller) eine sorgfältig und systematisch zusammengestellte Sammlung

vornehmlich forstschädlicher Insekten ausgestellt. Der Dimorphismus unter den Schmetterlingen wird in einem besonders schön arrangierten Kasten vor Augen geführt, ebenso Präparate von Käfern in Spiritus, welche alle Entwicklungsstadien des betreffenden Insekts enthalten, eine ebenso lehrreiche Zusammenstellung für das große Publikum sowohl, als für Sammler.

Eine umfassende Sammlung ebenfalls forstschädlicher Insekten hat die bekannte Nutzholzhandlung von C. R. Meyer in einem eigens für ihre Ausstellung errichteten Gebäude, dem „Nordischen Blockhause“, ausgestellt. Übersichtlich geordnet, sehen wir sämtliche deutschen Forstschädlinge (Schmetterlinge und Käfer) nebst den von ihnen zerstörten Hölzern, sogenannte Fraßstücke, an denen man die sichtbaren Spuren der vernichtenden Thätigkeit dieser kleinen Waldverderber verfolgen kann.

Das Ziel unserer Wanderung erreichen wir in der Kolonial-Ausstellung, woselbst in der „Wissenschaftlichen Halle“ Schmetterlinge und Käfer unserer Kolonien sowohl in Afrika, als in Deutsch-Neu-Guinea ausgestellt sind.

In Togo und Kamerun gesammelt sind farbenprächtige Falter, welche Herr Dr. H. Stadelmann-Berlin zur Schau stellt. Das Auge bestechen namentlich durch ihre Farbenpracht einige noch ziemlich unbekannt Arten von *Hypolimnas salmactis* Drury, *Papilio merope*, *Papilio zalmoxis*, *Salamis cytora* und unter anderen eine schöne Bombicyde, *Bunaea phaedusa*. Von Käfern sind wahre Prachtexemplare der verschiedensten Goliathiden, die das Herz eines jeden Käfersammlers höher schlagen lassen, ausgestellt.

Auch ein Privatsammler, der bekannte Reisende Curt von Hagen, hat viele bisher noch unbekannt Falter, Käfer und Libellen, welche derselbe auf seinen Reisen in Deutsch-Neu-Guinea gesammelt, zur Schau gestellt. In mehreren großen Kästen präsentieren sich gut gespannt die verschiedensten Arten von *Precis*, *Salamis* u. s. w., auch ein unserem Windenschwärmer (*Sphinx conv.*) zum Ver-

wechseln ähnliches Tier *Phlegethontius pseudoconvulvoli*. Auch die Käferwelt dieses für uns noch ziemlich unbekanntes Landes ist fast vollständig vertreten, namentlich sind es schön gezeichnete Exemplare von Cicindeliden

und Buprestiden, welche durch ihren wunderbaren Metallglanz aller Blicke auf sich lenken, so daß selbst das große Publikum stehen bleibt und sich nicht satt sehen kann an all der Farbenpracht unserer Lieblinge.



Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

Von Oskar Schultz, Berlin.

(Fortsetzung aus No. 20.)

24. *Lycaena escheri* Hb.

a) Vorwiegend ♂.

Beide Flügel der linken Seite, sowie der rechte Vorderflügel ♂; der rechte Hinterflügel ♀ bis auf zwei blaubeschuppte Striche. Unterseite vorherrschend männlich. Hinterleib dick und plump, sonst aber wie beim ♂; Penis nach links gedreht, mit deutlichen Klappen.

Von Ribbe bei Granada gefangen.

cf. E. Haase, Korrespbl. Ent. Ver. „Iris“, Dresden III, p. 38 f. tab. III, Fig. 5—6. — Rühl, pal. Großschm., p. 274.

25. *Lycaena amanda* Schn.

a) Linke Seite, auch Leib und Thorax ♂.

Rechte Seite, auch Leib und Thorax ♀.

Im entom. Museum des eidgenöss. Polytechnikums zu Zürich.

Briefl. Mitteilung des Herrn Dr. Standfuß-Zürich.

26. *Lycaena bellargus* Rtb. (*adonis* Hb.)

a) ♂ links, ♀ rechts.

Größe gewöhnlich; Körper mit ziemlich deutlicher Teilung. Rechte Bauchseite braun, linke weiß behaart. Linke Rückenseite mit vielen blauen Haaren; rechts kaum hin und wieder ein solches Härchen. Leib rechts dicker, links vertrocknet, einwärts gebogen. Fühler links länger. Linker Taster etwas größer. Männliche Flügel größer; rechte weibliche Flügel braun mit rotgelben Randflecken, der vordere mit dunklem Mittelpunkt; die männlichen linken Flügel schön blau mit schmalem, schwarzem Rand; der Saum aller Flügel gleich. Männliche Flügel $\frac{1}{2}$ “ länger. Unterseite der Flügel weniger verschieden.

Im Berliner Museum.

cf. Klug, Jahrbücher 1834, p. 256. — Burm., p. 339. — Lefebure, p. 150.

27. *Lycaena corydon* Hb.

a) In Kolmar im Elsaß gefangen.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 278.

28. *Lycaena hylas* Esp. (*dorylas* Hb.)

a) links ♂, rechts ♀.

Ein Drittel der Vorder- wie der Hinterflügel männlich, und zwar stets der obere Teil; der übrige Flügelraum weiblich. Unterseite der Flügel ganz männlich. Körper geteilt.

In Südfrankreich gefangen.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 280.

29. *Lycaena meleager* Esp. (*daphnis*).

a) Vollständiger Zwitter, links ♂, rechts ♀.

Bei Tokat gefangen.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 282.

c) Vollständiger Zwitter, rechts ♂, links ♀.

Bei Wien 1894 gefangen.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 763.

30. *Lycaena argiolus* L.

a) cf. Tuley, Entomolog. Vol. 2, 1864—65, p. 295.

31. *Lycaena arion* L.

a) rechts ♂, links ♀.

Bei Amboise gefangen.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 307.

32. *Apatura iris*, L.

a) Unvollkommener Zwitter.

♀, dessen Flügel zum Teil den blauen Schiller des ♂ tragen. Der rechte Vorderflügel ist fast ganz weiblich, nur an der Wurzel der Rippe 1a liegt in Zelle 1b ein schmaler, mit blauem Schiller bedeckter Streifen, dessen einzelne Schuppen sich unter der Lupe scharf von der braunen Umgebung abheben. Der rechte Hinterflügel ist ebenfalls meist weiblich gefärbt, mit Ausnahme von vier blauschillernden Flecken. Auch der linke Vorderflügel ist zum größten Teile weiblich, männlich nur ein schmaler, blauschillernder Streifen in Zelle 1b. Linker Hinterflügel größtenteils männlich, mit bläulichem Schiller. Unten beiderseits ohne Unterschied. Gestalt aller Flügel weniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Scharowsky Adolf

Artikel/Article: [Die Entomologie auf der Berliner Gewerbe - Ausstellung. 334-335](#)